

II-3614 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1795/J

1985 -12- 18

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Ettmayer
und Kollegen
an den Bundesminister für Justiz
betreffend parteipolitische Besetzung im Oberlandesgericht Linz

Die Oberösterreichischen Nachrichten vom 13.12.1985 schreiben unter dem Titel "Ofners Druck auf Linzer Richter: Kuschen oder keine Karriere", daß Justizminister Ofner einen Parteimann auf den Posten des Vizepräsidenten des Linzer Oberlandesgerichts gesetzt hat. "Auf der Strecke bleibt der erstgereichte Kandidat, der auch Standesvertreter der Richter ist. Ofners Entscheidung wird als Druck auf die Personalvertretung gewertet."

Der Justizchef der Richtervereinigung wird im obigen Artikel zur Entscheidung des Justizministers wie folgt zitiert: "Es gibt Anhaltspunkte, daß andere als sachliche Punkte dafür maßgebend waren. Und daß es auch darum geht, einen Standesvertreter zu disziplinieren."

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Justiz nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Warum haben Sie für den Posten des Vizepräsidenten des Linzer Oberlandesgerichts nicht den erstgereichten Kandidaten berufen?

- 2 -

- 2) Da die Auffassung, durch die getroffene Entscheidung sollte ein Standesvertreter diszipliniert werden, mehrfach vertreten wurde, dürfte sie gerechtfertigt sein. Warum haben Sie einen Standesvertreter, der über seine berufliche Tätigkeit hinaus die Mühe auf sich nimmt, Berufskollegen zu vertreten, benachteiligt?
- 3) Ist es richtig, daß ein Standesvertreter, der Karriere machen will, "dem Minister gegenüber kuschen muß"?
- 4) Welche Gesichtspunkte haben bei der Ernennung für das SP-Mitglied Dr. Heinrich E. und gegen den erstgereihten Kandidaten gesprochen?